

Weitere „mittelalterliche“ Ziele in und um Küntrop:

1. Burg Govern, Neuenrade-Küntrop

Im Weidengelände verbirgt sich unter dichtem Baum- und Strauchwuchs die grabenumzogene Stätte der ehemaligen Burg Govern. Bei der Nähe der historischen Königsstraße hatte die Burg, die nach dem märkischen Chronisten Levold von Northof von den Grafen von Arnberg angelegt wurde, strategische Bedeutung. Sie dürfte sie nach der für diesen kleineren Inseltyp geltenden Regel nicht vor 1200 entstanden sein, wahrscheinlich im Anschluss an eine ältere Hofstelle.

Im Jahre der Neuenrader Stadterhebung (1355) zerstörte Engelbert III. von der Mark die Burg und regte die Bewohner des Dorfes Govern zur Übersiedlung in die neugegründete märkische Stadt Neuenrade an, bei deren Bau das Steinmaterial der Burg und die Ketten der Zugbrücke Wiederverwendung gefunden haben sollen. „Die aus Kalkstein bestehende Ruine wurde von den benachbarten Bauern bis auf den letzten Stein zum Kalkbrennen verwendet“. Deshalb ist über die Bebauung der Insel nichts bekannt. Die von einer immer noch reichlich Wasser führenden tiefen Gräfte umgebene jetzt Bauminsel hebt sich noch heute deutlich von der freien Wiesenlandschaft ab.

2. Rennofen, Neuenrade-Berentrop, Gut Berentrop

Der Rennofen, der sich in der unmittelbaren Nachbarschaft des Gutes Berentrop befindet und der in seinem archäologischen Befund als Schauobjekt mit Erläuterungen von der Stadt Neuenrade, dem Märkischen Kreis und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Westfälisches Amt für Denkmalpflege, wiederhergestellt wurde, ist ein Zeugnis der frühesten mittelalterlichen Industrialisierung des Märkischen Kreises. Er war ein Verhüttungsplatz zur Herstellung von Rohluppe, wie er zu Tausenden auf den Höhen des Märkischen Kreises in der Nachbarschaft der ehemals dort reichen Eisenerzvorkommen auch archäologisch nachgewiesen worden ist: Eine im Prinzip einfache Ofenanlage mit einer nicht mehr vorhandenen Winderzeugung, ein kleines kuppeliges Gewölbe, in dem das Erz geschmolzen wurde. Nach seiner Wiederherstellung kann der Rennofen museal den Beginn der Eisenverhüttung im nördlichen Sauerland als einziges wiederhergestelltes Schauobjekt verdeutlichen.

3. Landwehr „Am Vierknie“, Neuenrade-Küntrop

Die „buterste“ (äußerste) Landwehr erstreckte sich von der Höhe zwischen Höveringhausen-Garbeck in der Flur „Am Vierknie“ über Kuschert an Blintrop vorbei im Bogen nach Südwesten bis östlich vom Gersberg in einer Gesamtlänge von 7-8 km. Sie ist am Vierknie rd. 350 m weit noch gut zu erkennen. Der Wall besteht dort aus Erdmassen und Steinen.

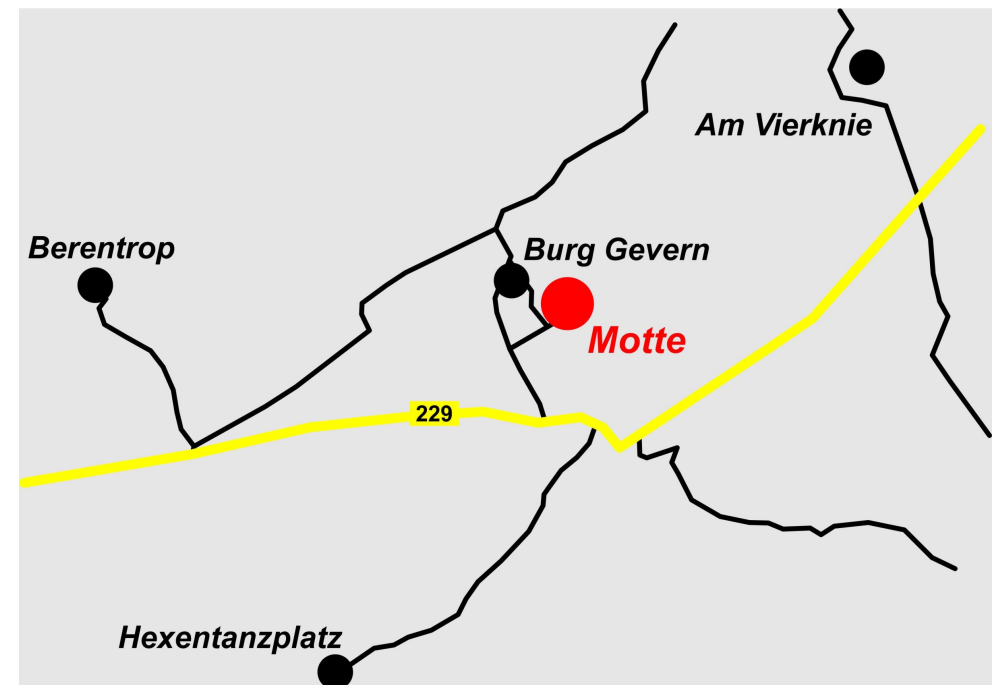
4. Hexentanzplatz, Neuenrade-Küntrop

Der Hexentanzplatz hat als Wegekreuz und vermutlich bis ins Mittelalter reichende Richtstätte eine lokale Bedeutung. An dieser Stelle erreicht der alte über Arnberg verlaufende Fernweg Köln - Kassel von Werdohl kommend wieder die Höhe, um über Küntrop (Allehof) und Benkamp weiter nach Balve zu führen. Er wird gekreuzt durch den von Neuenrade nach Affeln führenden Weg, der vermutlich vor der Stadtgründung Neuenrades als Verbindung zwischen Altena und dem Raum Allendorf gedient haben mag. Ab der Stadtgründung stellte er jedenfalls die Verbindung nach Plettenberg her, von wo aus Attendorn und Siegen erreicht werden konnten. Die Fernverbindung von Affeln nach Iserlohn verlief über Küntrop (Allehof) und an Berentrop vorbei zur Giebel.

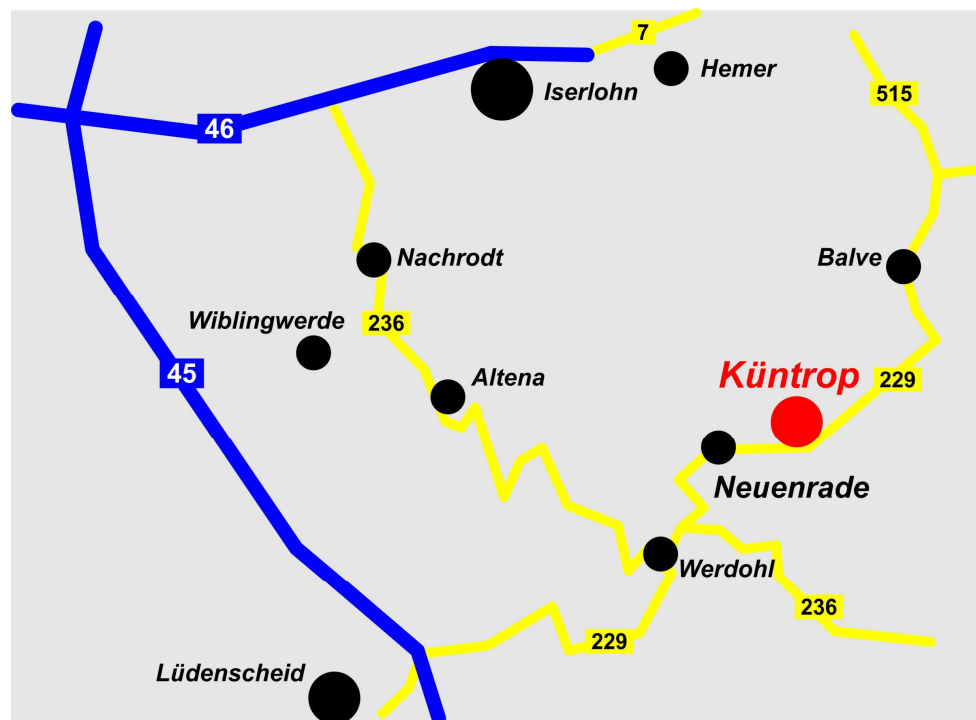
Die von Werdohl kommenden Hohlwege sind noch gut im Gelände erkennbar, ebenso entlang des Fahrweges Reste der Fortführung nach Küntrop. Folgt man dem Weg Richtung Neuenrade (auch hier sind die Hohlwegereste noch erkennbar) so erreicht man am Ende des Waldstücks die Reste einer Landwehr, die den Weg absicherte.

Die Richtstätten des Mittelalters befanden sich in der Regel an Stellen, die von den Fernwegen gut sichtbar waren. Die hier befindliche Wegekreuzung ist im Sinne der Abschreckung durchaus geeignet für eine mittelalterliche Richtstätte.

5. Lageplan



Wenn Sie die Motte besichtigen möchten:



Position der Motte: 51.290050, 7.819635
Adresse: Gevener Weg 24, Neuenrade-Küntrop
In der Nähe: Schützenhalle und Sportplatz „Dinneike“
Bahnverkehr: RB 54 „Hönnetal-Bahn“, Bahnhof Küntrop
Luftverkehr: Flugplatz Werdohl-Küntrop (ICAO-Code EDKW)
Internet: www.kuentrop.de
Öffnungszeiten: von Ostern bis zum 31.10. jeweils sonntags 12 – 15 Uhr
sowie nach Vereinbarung unter Tel. 02392/69321
Eintritt: 2,50€, Kinder unter Schwertmaß frei
Imbiss: zu den Öffnungszeiten der Motte in der Reiterstube des
RFZV Neuenrade-Küntrop e.V., Gevener Weg 30

Impressum: Gräfliche Allianz Arnsberg-Mark e.V.
Rolf Klostermann, Friedrichstr. 39, 58636 Iserlohn, Tel. (02371) 20986
Stand: Februar 2014

Unsere Aktivitäten werden durch Spenden/Beiträge finanziert, jede Unterstützung hilft.
Bankverbindung GRAL e.V.: IBAN DE04 4585 1020 0090 5456 66
Bürgerstiftung Neuenrade: IBAN DE37 4585 1020 0093 0422 40



Gräfliche Allianz
Arnsberg-Mark e.V.



Verein für erlebte Geschichte

Willkommen an der Motte in Küntrop

Liebe Besucherinnen und Besucher der Küntroper "Motte zu Gevern",

als kleine Wiedergutmachung für die im Jahr 1355 zerstörte Burg Gevern, die damals als Grenzfeste 250 m westlich des heutigen Standortes der Motte auftrug, hat unser Ortsteil Küntrop am 19.10.2013 dieses prachtvolle Bauwerk von der Stadt Neuenrade offiziell geschenkt und übergeben bekommen.

Ende 2010 hatte der Initiator Alexander Klinke in Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden des Vereins für Geschichte und Heimatpflege Dr. Rolf-Dieter Kohl und unserem Bürgermeister Klaus Peter Sasse den "Deal", dass dieses imposante Bauwerk von Herne nach Küntrop kommt, perfekt gemacht. Die kleine Wiedergutmachung muss man selbstverständlich mit einem kleinen Schmunzeln betrachten. Längst gehören die seit Jahrhunderten bestehenden Grenzfehden und –streitigkeiten in dieser Region der Vergangenheit an. Küntrop hat sich sogar im Rahmen eines freiwilligen Gebietsänderungsvertrages zum 01.01.1969 in die Stadt Neuenrade eingebracht und ihr durch diesen Beschluss und Bevölkerungszuwachs die Eigenständigkeit gerettet. Heute ist das gesellschaftliche Leben eng miteinander verzahnt und es besteht ein freundschaftliches Miteinander.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten bedanken, die sich für die Realisierung dieses großartigen Projektes eingesetzt haben und weiter einsetzen werden. Dazu zählen auch die Sponsoren, die Planer, Handwerker und alle freiwilligen Helfer, die in Zukunft unseren Besuchern die Motte näher bringen und ihnen einen eindrucksvollen Blick in das schöne Hönnetal ermöglichen werden. Mit diesem Bauwerk kommt ein Stück Identität nach Küntrop zurück, die vor langer Zeit verloren gegangen war. Vielen Dank.

Ludger Stracke, Ortsvorsteher